

Gruppenleiterseminar vom 10. bis 12.10.2008 im Lichthof in Gelsenkirchen

„Das Geheimnis des Erfolges ist, den Standpunkt des anderen zu verstehen“

(Henry Ford)

Vierzehn Interessierte waren gekommen, um dem spannenden Seminar zu folgen. Die Moderation führte Lorenz Lange, Hörgeschädigtenpädagoge aus Rendsburg. Die Schriftdolmetscherin Monika Widners unterstützte uns und die induktive neue Anlage funktionierte mit einigen Unterbrechungen sehr gut.

Das Thema Schwerhörigkeit und der Bereich Cochlear- Implant ist in den Köpfen von vielen Menschen nicht von Interesse. Im Allgemeinen können sich nicht Betroffene in keiner Weise vorstellen, welche psychischen und sozialen Auswirkungen damit verbunden sind. Und welche Anstrengungen es kostet, damit zu leben.

Wenn ich eine SHG für Schwerhörige oder CI- Implantierte leite, will ich die Mitglieder verstehen. Ich möchte ihm und ihr das Gefühl vermitteln, dass ich seine/ihre Sorgen und Nöte begreife und die Bedürfnisse nachvollziehen kann. Nur so ist es möglich zu helfen. Ein wichtiges Ziel der SHG´s ist, dass alle Beteiligten besser im alltäglichen Leben zurecht kommen.

Das aktive Zuhören ist hier eine große Unterstützung. Ich spiegele dem Betroffenen wider, dass ich ihn verstanden habe. Nicht nur akustisch, sondern auch inhaltlich.

Samstagnachmittag wird geübt. Wir arbeiten zu zweit und jeder erzählt fünf Minuten und der andere wiederholt das Gesagte. In der zweiten Übung lässt der Zuhörer den Erzähler länger reden, bevor er das Gesagte zusammenfasst und sagt, was bei ihm angekommen ist. Diese Form des aktiven Zuhörens empfinden wir als angenehmer. Beide Teilnehmer der Unterhaltung sind zufrieden und entspannt. Wir entdecken, dass bei dieser Form des Gesprächs dem Erzähler Raum gegeben wird, um Ideen zu entwickeln und es besteht zusätzlich nicht die Gefahr, dass das Thema gewechselt wird. Das Gespräch bleibt themenzentriert.

„Wie gehe ich mit Konflikten um, und wie bewältige ich sie? Wie schaffe ich es als Gruppenleiter, einen „Dauerredner“ zu steuern?“ das sind weitere Themen am Samstag. Wir bekommen Tipps und Möglichkeiten an die Hand.

Nach dem Abendessen sind wir in der „Hölle“, der gemütlichen Bar im Keller des Hauses, um den Tag ausklingen zu lassen. Bei Wein und Bier kommen wir wieder ins Gespräch und der Spaß kommt nicht zu kurz. Alle haben das Gefühl, dies ist ein gelungenes Seminar.

Am Sonntag wird vom Vortag zusammengefasst. Anschließend wünscht sich Lorenz Lange ein feedback von der Gruppe in Form eines Blitzlichts:

„Wir haben neue Informationen und Hilfen für die Gruppenarbeit und andere Tätigkeiten bekommen und es war schön, mit Gleichbetroffenen zu arbeiten.“ Einige fanden die Themen für sich anstrengend zu verarbeiten, aber trotzdem blieb die Hoffnung, etwas umsetzen zu können.

Lorenz Lange bedankt sich für die Offenheit und gute Zusammenarbeit, weil damit auch ein Seminar „steht und fällt“.

Zum Schluss werden die Urkunden ausgeteilt: Tatsächlich! Es haben alle Teilnehmer bestanden.

Es war ein gelungenes Wochenendseminar.

Margot Kohlhas-Erlei

This document was created with Win2PDF available at <http://www.win2pdf.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.
This page will not be added after purchasing Win2PDF.